

Rahmenbedingungen innovationsorientierte öffentliche Beschaffung

Analyse der
Rahmenbedingungen für
die innovationsorientierte
öffentliche Beschaffung mit
Schwerpunkt auf Gebäude
und erneuerbare
Energietechnologien

S. Supper
T. Steffl
U. Bodisch

Berichte aus Energie- und Umweltforschung

3e/2014

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Verantwortung und Koordination:
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Leiter: DI Michael Paula

www.NachhaltigWirtschaften.at

Rahmenbedingungen innovations- orientierte öffentliche Beschaffung

Analyse der Rahmenbedingungen für die
innovationsorientierte öffentliche Beschaffung mit
Schwerpunkt auf Gebäude und erneuerbare
Energietechnologien

DIⁱⁿ Susanne Supper
Ing. Thomas Steffl, BSc.
Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
(ÖGUT)

DDIⁱⁿ Ursula Bodisch
Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu)

Wien, November 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
1.1	Zielsetzung und Inhalt.....	7
1.2	Hintergrund.....	7
2	Rechtliche Rahmenbedingungen	9
2.1	Internationale Ebene.....	9
2.2	Nationale Ebene	10
3	Initiativen, Studien und Angebote zu IÖB.....	11
3.1	Internationale Ebene.....	11
3.2	Nationale Ebene	12
3.3	Regionale Ebene	13
4	Institutionen und AkteurInnen im Bereich IÖB	14
4.1	Institutionen in Österreich.....	14
4.2	AkteurInnen und Stakeholder	15
5	Ausblick – Entwicklung IÖB-Tool	19
5.1	Bewertungsindikatoren	19
5.1.1	Vorkommerzielle Beschaffung.....	19
5.1.2	Bewertungsindikatoren für die kommerzielle Beschaffung	21
5.2	Schlussfolgerungen in Hinblick auf die Tool-Entwicklung	21
6	Literaturverzeichnis	23

1 Einleitung

Der vorliegende Kurzbericht zur Analyse der Rahmenbedingungen für die innovationsorientierte öffentliche Beschaffung entstand im Rahmen des vom BMVIT beauftragten Projekts „Bewertungsinstrument für die innovationsorientierte öffentliche Beschaffung in den Bereichen Gebäude und erneuerbare Energietechnologien“ (Arbeitstitel: „IÖB-Tool Gebäude und erneuerbare Energietechnologien“).

1.1 Zielsetzung und Inhalt

Ziel des Kurzberichts ist es, die aktuellen Rahmenbedingungen für die innovationsorientierte öffentliche Beschaffung mit Schwerpunkt auf Gebäude und erneuerbare Energietechnologien sowohl auf europäischer als auch auf nationaler (Bund und Länder) Ebene zu erfassen, um daraus Grundlagen für die Entwicklung des Bewertungsinstruments ableiten zu können.

Der Fokus der Recherche liegt dabei zum einen auf den rechtlichen Rahmenbedingungen (geltende Richtlinien und Gesetze) auf europäischer und nationaler Ebene (siehe Kapitel 2), zum anderen werden Initiativen, Studien und Projekte rund um die innovationsorientierte öffentliche Beschaffung aufbereitet (siehe Kapitel 3). Bestehende Angebote für BeschaffendeInnen wurden schwerpunktmäßig auf nationaler Ebene untersucht. Weiters wurden wichtige Institutionen und AkteurInnen im Bereich der IÖB erhoben (siehe Kapitel 4).

Ursprünglich war es auch das Ziel der AutorInnen, Best Practice Beispiele zu Beschaffungsprozessen im Bereich Gebäude und erneuerbare Energietechnologien zusammenzustellen und in Hinblick auf Prozessgestaltung zu analysieren. Zwar konnten im Rahmen der Recherche zahlreiche Best Practice Beispiele identifiziert werden¹, da hierzu aber kaum Informationen zu Prozessgestaltung, Ausschreibungsverfahren o.ä. veröffentlicht wurden und daher keine detaillierten Rechercheergebnisse vorliegen, entfiel dieses Kapitel.

Der vorliegende Kurzbericht enthält zudem ein erstes Screening möglicher Bewertungsindikatoren für die innovationsorientierte öffentliche Beschaffung in den Bereichen Gebäude und erneuerbare Energietechnologien und bietet damit einen Ausblick auf das zu entwickelnde Bewertungsinstrument (siehe Kapitel 5). In methodischer Hinsicht basiert der Kurzbericht auf einer Desk Research, in deren Rahmen Dokumente, Berichte und Studien zusammengetragen, ausgewertet und aufbereitet wurden. Diese öffentlich zugänglichen Informationen wurden in Bedarfsfällen durch Interviews mit AkteurInnen der öffentlichen Beschaffung ergänzt.

1.2 Hintergrund

Die in Form des vorliegenden Kurzberichts aufbereitenden Ergebnisse zur Analyse der Rahmenbedingungen stellen eine Grundlage für die Entwicklung des Bewertungsinstruments

¹ Siehe dazu beispielsweise Anhang II des IÖB-Leitkonzepts (BMVIT & BMWFJ, 2012)

zur innovationsorientierten öffentlichen Beschaffung (IÖB) in den Themenbereichen Gebäude und erneuerbare Energietechnologien dar.

Das Bewertungsinstrument soll die öffentliche Hand dabei unterstützen, durch ihre Investitionsentscheidungen Impulse in Richtung Nachhaltigkeit zu setzen und damit Produkt- und Dienstleistungsinnovationen anzustoßen. Grundlage für das Bewertungsinstrument wird die Multikriterien-Analyse sein, wobei unterschiedliche Zielgruppen (z.B. „Innovatoren“, „Öffentliche BeschafferInnen“, „NutzerInnen“) ins Auge gefasst werden.

Ergebnis des Projekts ist ein Bewertungsinstrument, das als praxistaugliches Excel-Tool inklusive Leitfaden für die öffentlichen BeschafferInnen vorliegen wird. Im Rahmen des Projektes werden das Bewertungsinstrument und der Leitfaden in einem breit angelegten Praxistest auf deren Anwendungstauglichkeit in öffentlichen Beschaffungsprozessen geprüft und gegebenenfalls entsprechend adaptiert.

2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Im ersten Schritt der Recherche wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen und politische Vorgaben für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung analysiert. Die Ergebnisse sind in den beiden folgenden Abschnitten für die internationale (siehe Kapitel 2.1) sowie für die nationale (siehe Kapitel 2.2) dargestellt.

2.1 Internationale Ebene

Die EU-Vergaberichtlinien (2004/17/EG)², (2004/18/EG)³ und (2009/81/EG)⁴ werden durch eine Verordnung (1251/2011)⁵, die die gültigen Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren festhält, ergänzt.

Die Chancen und Potentiale zur Innovationsförderung bei der vorkommerziellen Auftragsvergabe wurden in einer Mitteilung der Europäischen Kommission thematisiert (KOM(2007)799)⁶. Des Weiteren wurde eine Leitmarktinitiative (LMI) für Europa kommuniziert (KOM(2007)860)⁷. In dieser wurden bereits sechs Märkte identifiziert.

„Dabei handelt es sich um hochinnovative Marktbereiche, die der Kundennachfrage gerecht werden, über eine solide technologische und industrielle Basis in Europa verfügen und mehr als andere Märkte darauf angewiesen sind, dass durch öffentliche Maßnahmen günstige Rahmenbedingungen geschaffen werden.“ (KOM(2007) 860, p. 5)

Die sechs identifizierten Märkte sind:

- Elektronische Gesundheitsdienste („eHealth“)
- Schutztextilien
- Nachhaltiges Bauen
- Recycling
- Biobasierte Produkte
- Erneuerbare Energie

² „Koordination der Zuschlagserteilung im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste“

³ „Koordination der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge“

⁴ „Koordination der Verfahren zur Vergabe bestimmter Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit“

⁵ „Änderung der Richtlinien 2004/17/EG, 2004/18/EG und 2009/81/EG im Hinblick auf die Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren“

⁶ „Vorkommerzielle Auftragsvergabe: Innovationsförderung zur Sicherung tragfähiger und hochwertiger öffentlicher Dienste in Europa“

⁷ „Eine Leitmarktinitiative für Europa“

Das Baugewerbe wurde unter anderem aufgrund des hohen Anteils am BIP, der zahlreichen Arbeitsplätze und des hohen Anteils am Endenergieverbrauch ausgewählt. Durch nachhaltiges Bauen im Wohn-, Gewerbe- und Infrastrukturbereich können gleichzeitig Umweltschutz-, Gesundheits- und Komfortaspekte berücksichtigt werden, wodurch eine große Hebelwirkung entsteht.

Im Bereich der erneuerbaren Energien werden drei Aspekte direkt angesprochen, die zukünftig mehr Beachtung finden sollen. Erstens die Internalisierung externer Kosten, wodurch regenerative Energiequellen, mit üblicherweise geringeren externen Kosten, sich preislich angleichen können. Zweitens sollen Lernkurveneffekte durch eine erhöhte Nachfrage indiziert werden. Drittens sollen administrative und marktbedingte Hindernisse abgebaut werden.

Von der innovationsfördernden vorkommerziellen Beschaffung (Pre-Commercial Procurement, PCP) ist die kommerzielle Beschaffung von Innovationen (im Rahmen der üblichen Beschaffung; public procurement of innovative solutions, PPI) zu unterscheiden⁸. Auf letztere wurde bereits 2001 von der Europäischen Kommission im Rahmen von Zuschlagskriterien, welche auf Umweltschutz fokussiert sind, hingewiesen (KOM(2001)274)⁹. 2008 folgte eine Mitteilung der Kommission über ein umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen (Green Public Procurement, GPP) (KOM(2008)400)¹⁰. In diesem Zusammenhang wurde das Handbuch „Buying green!“ von der europäischen Kommission veröffentlicht (EK, 2011).

2.2 Nationale Ebene

In Österreich ist das Bundesvergabegesetz¹¹ aus dem Jahr 2006 (2007, 2010 und 2012 novelliert) die Rechtsgrundlage für die öffentliche Beschaffung. Zusätzlich wurde 2001 durch die Verabschiedung des Bundesgesetzes¹² über die Einrichtung einer Bundesbeschaffung GmbH eine zentrale Beschaffungsstelle auf Bundesebene geschaffen.

⁸ vgl. IÖB-Leitkonzept (BMVIT & BMWFJ, 2012, p. 19)

⁹ „Mitteilung der Kommission über das auf das Öffentliche Auftragswesen anwendbare Gemeinschaftsrecht und die Möglichkeiten zur Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge“

¹⁰ „Umweltorientiertes Öffentliches Beschaffungswesen“

¹¹ (BGBl. I Nr. 17/2006), (BGBl. I Nr. 86/2007), (BGBl. I Nr. 15/2010) & (BGBl. I Nr. 10/2012)

¹² (BGBl. I Nr. 39/2001)

3 Initiativen, Studien und Angebote zu IÖB

In einer erweiterten Recherche wurden bestehende Initiativen, Studien und Angebote zur innovationsfördernden öffentlichen Beschaffung erfasst sowie Projekte mit hoher Relevanz dokumentiert. Die Rechercheergebnisse wurden in die drei Abschnitte internationale Ebene (siehe Kapitel 3.1), nationale Ebene (siehe Kapitel 3.2) und regionale Ebene (siehe Kapitel 3.3) gegliedert.

3.1 Internationale Ebene

SMART SPP (innovation through sustainable procurement) war ein internationales Projekt auf europäischer Ebene, das Innovationen aus den Bereichen Beleuchtungssysteme, Elektromobilität und Verkaufsautomaten in einem vorkommerziellen Stadium für öffentliche BeschafferInnen aufbereitete. Hierfür wurden fünf Fallstudien untersucht und ein Leitfaden erstellt sowie Vorlagen für Lebenszykluskostenrechner veröffentlicht. (SMART SPP, 2011)

www.smart-spp.eu

Buy Smart+ ist eine Initiative auf europäischer Ebene, die in Österreich durch den Energie-sparverband Oberösterreich vertreten wird. Die Initiative zielt vor allem auf die Beschaffung von energieeffizienten Produkten ab. 2009 wurde ein Beschaffungsleitfaden veröffentlicht, der durch die Partnerorganisationen auf die jeweiligen nationalen Gegebenheiten angepasst wird. Zusätzlich werden Beratungen sowie Ausschreibungshilfen und Kostenrechner angeboten. Die Initiative zielt sowohl auf die öffentliche als auch die private Beschaffung ab. (buy smart, 2009)

www.buy-smart.info

Im Rahmen des **proEE** Projektes (Public Procurement boosts Energy Efficiency) wurde das Handbuch „Interkommunale Zusammenarbeit bei der Beschaffung“ erstellt, in welchem die Erfahrungen aus bereits umgesetzten Maßnahmen festgehalten werden. Das Handbuch umfasst vor allem die Beschaffung von innovativen, energieeffizienten Produkten in sechs europäischen Ländern. (proEE, kein Datum)

www.pro-ee.eu

Procura+ ist eine europaweite Kampagne der ICLEI (Local Governments for Sustainability), die selbst Beschaffungskriterien für Produkte und Dienstleistungen mit kommunalem Fokus erstellt. 2007 wurde die zweite Auflage des Procura+ Handbuchs veröffentlicht. Die Beschaffungskriterien sind für ICLEI-Mitglieder verbindlich, wobei ein Monitoring über Scorecards erfolgt. (ICLEI, 2007)

www.procuraplus.org

In der Studienreihe „**Innovationspotentiale der umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung**“ des deutschen Umweltbundesamtes wurden Fallstudien über die Struktur und Innovationsförderung der öffentlichen Beschaffung in einzelnen Staaten erarbeitet. Betrachtet wurden Deutschland, China, Dänemark, Schweden und die USA. (Knopf, et al., 2010)

www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4164.html

In der Studie „**Public Procurement for Innovation in Baltic Metropolises**“, welche 2007 veröffentlicht wurde, wurde die Innovationskraft der öffentlichen Beschaffung in Berlin, Kopenhagen, Helsinki, Malmö, Riga, Stockholm und Tallinn erfasst. (Lember, et al., 2007)

www.baltmet.org

Die Studie „**Public Procurement of Energy Efficiency Services**“ präsentiert Erfahrungen, Möglichkeiten und Case Studies zu Energy Contracting Modellen aus Kanada, Frankreich, Deutschland, Japan, Indien und den USA. Die 2010 veröffentlichte Studie liefert Möglichkeiten zur Gestaltung von Energy Contracting Aktionen mit Empfehlungen für die Umsetzung. (Singh, et al., 2010)

www.esmap.org/node/270

3.2 Nationale Ebene

Das **Leitkonzept für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung** (Leitkonzept IÖB) versteht sich als Umsetzungsmaßnahme der FTI-Strategie der österreichischen Bundesregierung. Das Leitkonzept sieht eine Vielzahl an innovationsfördernden Maßnahmen unabhängig von Technologien, Sparten und Industrien vor, wobei ein Monitoring und Benchmarking als wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Umsetzung vorgesehen ist. Der Anhang II des Leitkonzeptes IÖB enthält zudem eine umfassende Auflistung von Best Practice Beispielen in Österreich inkl. Kurzbeschreibungen. (BMVIT & BMWFJ, 2012)

www.bmvit.gv.at/innovation/forschungspolitik/innovationsfoerdernde_beschaffung.html

Der **Österreichische Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung** (naBe-Aktionsplan) zielt vor allem auf die Verankerung einer nachhaltigen Beschaffung, Sicherung der Vorreiterrolle im internationalen Vergleich, Koordination der Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung und Abbau von Hemmnissen ab. Ein auf Freiwilligkeit basierendes Monitoring ist vorgesehen. (BMLFUW, 2010)

www.nachhaltigebeschaffung.at

Im Rahmen der Initiative **procure_inno** wurde 2007 ein Leitfaden („Praxisorientierter Leitfaden für ein innovationsförderndes öffentliches Beschaffungs- und Vergabewesen“) zu Möglichkeiten der Innovationsförderung innerhalb der bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen mit Hilfestellungen für ein entsprechendes Risikomanagement veröffentlicht. Die Inhalte dieses Leitfadens sind Teil des Leitkonzeptes IÖB. (BMW A, 2007)

www.bmwfj.gv.at/FORSCHUNGUNDINNOVATION/INNOVATIONSUNDTECHNOLOGIEPOLITIK/Seiten/Beschaffung.aspx

2009 wurde die Studie „**Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung – Eine neues Instrument der Innovationspolitik?**“ veröffentlicht. Ergebnisse dieser Studie sind politische Handlungsempfehlungen und die Diskussion von Fallbeispielen. Die Inhalte dieser Studie wurden bei der Erstellung des Leitkonzeptes IÖB berücksichtigt. (Buchinger & Steindl, 2009)

www.ait.ac.at/index.php?id=1162

In den beiden Studien „**Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung in Österreich**“ und „**Ansätze für IÖB-Metrik**“ werden methodische Fragen, bisherige Ansätze, mögliche Umsetzungsschritte und in Frage kommende Indikatoren für ein Monitoring einer IÖB-Politik

diskutiert. Die Inhalte dieser Studien wurden bei der Erstellung des Leitkonzeptes IÖB berücksichtigt. (Clement & Walter, 2010) (Clement, 2012)

www.bmwfj.gv.at/FORSCHUNGUNDINNOVATION/INNOVATIONSUNDTECHNOLOGIEPOLITIK/Seiten/Beschaffung.aspx

3.3 Regionale Ebene

Im **Pflichtenheft – Energieeffizienz für NÖ-Landesgebäude** sind verbindliche Anforderungen und Kriterien für Neu-, Zu- und Umbauten von öffentlichen Gebäuden in Niederösterreich festgelegt. Das Pflichtenheft wurde 2007 veröffentlicht und 2011 überarbeitet. Des Weiteren ist auch eine Dokumentation energetisch und ökologisch relevanter Aspekte verpflichtend. (Land NÖ, 2011)

www.noe.gv.at/Umwelt/Energie/Landesgebaeude.wai.html

Der bestehende **NCHECK** für Veranstaltungen soll für BeschafferInnen in Niederösterreich erweitert werden, wobei Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe im Vordergrund stehen. Das Online-Tool soll Rechts- und Verfahrenssicherheit bringen und Monitoringfunktionen übernehmen.

www.akaryon-projekte.com/beschaffungstool/index.php

4 Institutionen und AkteurInnen im Bereich IÖB

Teil der Recherche war die Erfassung relevanter Institutionen und AkteurInnen in Österreich und deren bisherige Aktivitäten in Bezug auf eine innovationsfördernde Beschaffung.

4.1 Institutionen in Österreich

Wesentlichster Player im Bereich der IÖB auf nationaler Ebene ist die **Bundesbeschaffung GmbH (BBG)**, welche Produkte und Dienstleistungen nach Nachhaltigkeitskriterien beschafft, sofern diese bereits erarbeitet wurden. Im Jahr 2008 wurden bereits rund 1 Milliarde Euro über die BBG abgewickelt, wodurch die BBG die größte Beschaffungsinstitution in Österreich ist.

www.bbg.gv.at

Zudem wurden in den meisten Bundesländern Institutionen für die öffentliche Beschaffung eingerichtet:

Relativ lange befasst sich der **ÖkoKauf Wien** mit Beschaffung nach ökologischen Kriterien, wobei diese Kriterien laufend überarbeitet und angepasst werden. Die Beschaffungskriterien des ÖkoKauf Wien sind verbindlich für alle öffentlichen BeschafferInnen in Wien.

www.oekokauf.wien.at

Das **ÖkoBeschaffungService Vorarlberg (ÖBS)** ist eine zentrale Beschaffungsstelle, die von vorarlbergischen Gemeinden und Landesinstitutionen in Anspruch genommen werden kann. Beschafft wird nach ökologischen und teilweise sozialen Kriterien. Darüber hinaus bietet der Umweltverband Vorarlberg Beratungen im Rahmen des Pakets „NACHHALTIG:Bauen in der Gemeinde“ an.

www.oeps-shop.at

Die **Zentrale Beschaffung des Landes Steiermark** setzte in der Vergangenheit Initiativen mit ökologischen Schwerpunkten. Hierbei standen Rückmeldungen zum Verbrauchsverhalten, Durchführung von Energiesparwettbewerben und die Ökologisierung des Fuhrparks im Vordergrund.

www.steiermark.at

In Tirol wird die öffentliche Beschaffung der einzelnen Gemeinden in der **GemNova DienstleistungsgmbH** gebündelt. Bei der Beschaffung werden Nachhaltigkeitskriterien angewandt und darüber hinaus ein Benchmarking für Gebäudereinigung angeboten.

www.gemnova-dl.at

Die **Zentrale Beschaffung des Landes Oberösterreich** beschafft nach den Kriterien des selbst erstellten Leitfadens. Hierbei werden Kriterien aus den Bereichen Energieeffizienz und Ökologie berücksichtigt.

www.land-oberoesterreich.gv.at

Die **NÖ Landeskliniken-Holding** erarbeitet ihre Einkaufskriterien in Zusammenarbeit mit den KlinikmitarbeiterInnen. Zusätzlich zu ökologischen Aspekten werden also auch die Zufriedenheit der PatientInnen und Sicherheitsbelange berücksichtigt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Regionalität der beschafften Lebensmittel für die Kliniken.

www.lknoe.at

4.2 AkteurInnen und Stakeholder

Im Rahmen der Recherche wurden AkteurInnen und Stakeholder identifiziert, die im Bereich IÖB bereits Erfahrungen und Aktivitäten vorweisen können. Hintergrund dafür ist eine mögliche Involvierung dieser ExpertInnen in die Entwicklung des Bewertungsinstruments (siehe Kapitel 1.2) sowie etwaige Folgeaktivitäten.

Land	Institution	Ansprechperson	Räumlicher Bezug	Aufgaben	Initiative / Projekt
AT	4C-foresee-Management Consulting GmbH	Werner Clement	Österreich	Geschäftsführung	Leitkonzept IÖB
DE	Adelphi Research GmbH	Jutta Knopf	Deutschland	Senior Projektmanagerin	Innovationspotentiale der umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung
AT	Amt der niederösterreichischen Landesregierung	Karina Zimmermann	Niederösterreich	Abteilung RU3 – Umwelt und Energiewirtschaft	naBe
AT	Amt der niederösterreichischen Landesregierung	Thomas Steiner	Niederösterreich	Abteilung RU3 – Umwelt und Energiewirtschaft	NCHECK
AT	Amt der oberösterreichischen Landesregierung	Andreas Drack	Oberösterreich	Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft; Oberösterreichische Akademie für Umwelt und Natur	proEE
AT	Amt der oberösterreichischen Landesregierung	Hannes Pöcklhofer	Oberösterreich	Abteilung Gebäude- und Beschaffungsmanagement; Sprecher der Länderexpertenkonferenz; Zentrale Beschaffung im Land Oberösterreich	naBe, proEE
AT	Amt der steiermärkischen Landesregierung	Christine Klug	Steiermark	Leitung Abteilung 2 Zentrale Dienste	naBe
CH	Amt für Raumentwicklung Graubünden	Tanja Bischofberger	Schweiz	Leitung Nutzungsplanung Kreis Nord	
AT	ASFINAG	Heinz-Christian Brünner		Leitung Einkauf	

AT	Austrian Institute of Technology	Eva Buchinger	Österreich	Department Foresight & Policy Development	IÖB
AT	BBG	Albert Schieg	Österreich	Einkaufsspezialist (u.a. Photovoltaik)	
AT	BBG	Jürgen Unger	Österreich	Bereichsleitung Einkauf	
AT	BBG	Stefan Wurm	Österreich	Projektmanager für beschaffungsübergreifende Themen	naBe
AT	BeschaffungsService Austria / IFZ TU Graz	Angelika Tisch	Österreich	Projektleitung	naBe, Procura+
AT	BMLFUW	Karin Hiller	Österreich	Abteilung IV, Betrieblicher Umweltschutz und Technologie	naBe
AT	BMVIT	Andreas Zacharasiewicz	Österreich	Koordination Leitkonzept IÖB	Leitkonzept IÖB
AT	BMWFJ	Josef Mandl	Österreich	Koordination Leitkonzept IÖB	Leitkonzept IÖB
AT	GemNova DienstleistungsGmbH	Alois Rathgeb	Tirol	Geschäftsführung	naBe
DE	Klimabündnis Europa	Andreas Kress	Europa	Beschaffung, Wald und Holz, Anpassung an Klimaveränderungen	proEE

AT	Klimabündnis Österreich	Friedrich Hofer	Steiermark	Regionalstellenleitung Klimabündnis Steiermark	proEE
AT	Oberösterreichischer Energiesparverband	Christine Öhlinger	Oberösterreich	Gruppenleitung Geschäftsfeld Europa	Buy Smart
AT	Oberösterreichischer Energiesparverband	Regina Aufreiter	Oberösterreich	Internationale Projekte	Buy Smart
AT	ÖkoKauf Wien	Christian Lang	Wien	Programmleitung ÖkoKauf Wien	naBe
AT	Umweltverband Vorarlberg	Dietmar Lenz	Vorarlberg	Projektleitung ÖkoBeschaffungsService	naBe
DE	Uni Berlin, Forschungszentrum für Umweltpolitik	Klaus Javob	Deutschland	Forschungsleiter	Innovationspotentiale der umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung

5 Ausblick – Entwicklung IÖB-Tool

In Hinblick auf die angestrebte Entwicklung des Bewertungsinstruments für die innovationsorientierte öffentliche Beschaffung in den Bereichen Gebäude und erneuerbare Energietechnologien spielen die Bewertungsindikatoren – insbesondere jene zur Bewertung von Innovation – eine zentrale Rolle.

Aus diesem Grund stellte das Screening nach möglichen Bewertungsindikatoren einen weiteren wesentlichen Aspekt der Recherche dar. Die Ergebnisse dieser Teilrecherche sind im Folgenden kurz dargestellt, wobei die in Frage kommenden Bewertungsindikatoren nach deren Eignung für die vorkommerzielle und kommerzielle Beschaffung unterteilt wurden.

5.1 Bewertungsindikatoren

5.1.1 Vorkommerzielle Beschaffung

In den recherchierten Systemen und Studien gibt es kaum Zuschlagskriterien, die den Innovationsgehalt der ausgeschriebenen Produkte und Dienstleistungen bewerten. In den meisten Fällen wird die Bewertung von Innovation im Rahmen eines Ideenwettbewerbs oder ähnlicher eigens installierter Gremien abgedeckt. Des Weiteren werden bei Ausschreibungen häufig Anforderungen gestellt, die Erfahrungsnachweise der BieterInnen vorschreiben, was für eine Innovationsorientierung im vorkommerziellen Stadium unvorteilhaft ist, da möglichst neuartige Produkte und Dienstleistungen im Fokus der Beschaffung stehen.

Für erneuerbare Energietechnologien konnten keine bestehenden Ausschreibungskriterien recherchiert werden. Im Gebäudebereich lassen sich diese mit unterschiedlicher Tiefe identifizieren, wobei hier aggregierte, energietechnische Kriterien gefordert werden (Primärenergiebedarf, CO₂-Emissionen etc.)

In Hinblick auf eine quantitative Auswertung (BestbieterInnen-Reihung) konnten keine geeigneten Ausschreibungskriterien gefunden werden, da diese zumeist qualitativ aufgebaut sind. Es werden zwar Grenzwerte für bestimmte technische und/oder ökologische Parameter vorgeschrieben, aber nur deren Einhaltung bewertet. Für einen Vergleich und damit in weiterer Folge einer Reihung unterschiedlicher Systeme müssten diese Parameter absolut betrachtet werden. Es ist also noch zu prüfen, ob die Parameter, die im Rahmen der Entwicklung des IÖB-Tools herangezogen werden sollen, auch tatsächlich zur Verfügung stehen und nicht nur die Einhaltung eines Grenzwertes angegeben werden kann. Dies könnte der Fall sein, wenn ein Produkt oder eine Dienstleistung den erforderlichen Nachweis über ein Umweltzeichen erbringen kann.

Während im Gebäudebereich durch bestehende Gebäudebewertungssysteme¹³ Kennzahlen und damit Bewertungsindikatoren vorliegen, die zu einer Reihung der Angebote führen, sind im Bereich erneuerbare Energietechnologien kaum umfassende Bewertungskriteriensets verfügbar. Hierfür wurden Studien¹⁴ ausgewertet, die auf eine Publikation des Instituts für Technikfolgenabschätzung aus dem Jahr 2003 zurückgehen. In diesem Kontext wurden Kriteriensets für die Grüne Bioraffinerie, Biomasse-BHKWs, Photovoltaik (mit Speicher) und Kleinwasserkraft erarbeitet. Die resultierenden Kriterien wurden hinsichtlich der Findung von „de facto“ Basiskriterien analysiert. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen, müssen allerdings noch auf ihre Anwendbarkeit in Ausschreibungsverfahren geprüft bzw. entsprechend adaptiert werden.

Gesundheits- und umweltrelevante Impacts

- Cluster Inputströme: Gesamtenergieverbrauch (auch Erntefaktor) und Anteil nicht erneuerbarer Energieträger; toxische und petrochemische Prozesschemikalien und Kreislaufführung; Wasserverbrauch und Kreislaufführung; kaskadische Nutzung des Brennstoffes
- Cluster Outputströme: Emissionen an die Kompartimente Wasser, Luft und Boden; Abwässer und Abfälle (Belastung und Behandlung); Geruchsbelästigung; Lärmaufkommen
- Cluster Risiken: Fehlertoleranz der Anlage im technischen Sinne; Unfallwahrscheinlichkeit und Schadensausmaß; Vorsorgemaßnahmen
- Cluster Herstellung der Anlagenteile und Bereitstellung von Inputströmen: unterschiedliche Kriterien bei den einzelnen Technologien
- Cluster Flächen: Versiegelung durch Anlagenbau; Versiegelung durch Infrastruktur

Sicherung und Qualität der Beschäftigung

- Cluster Anlage: Gefährdung der Anlagenbetreiber
- Cluster Akteure: Sicherung und Schaffung von (qualifizierten) Arbeitsplätzen; Qualität der Arbeitsplätze

Wissen

- Cluster Bestehende Ressourcen: Nutzung von traditionellem Wissen und Erfahrungswissen

¹³ Zum Beispiel: Total Quality Building (<https://www.oegnb.net/tqb.htm>) oder klima:aktiv Kriterienkatalog (<http://www.klimaaktiv.at/article/articleview/75401>)

¹⁴ (Schidler, 2003), (Adensam, et al., 2009), (Schidler, et al., 2010), (Bauer, et al., 2008)

- Cluster Zu bildende Ressourcen: Weiterbildungsmöglichkeiten und deren Finanzierung; begleitende Forschung und Entwicklung

Regionalentwicklung

- Cluster Regionalwirtschaft und –versorgung: Unterstützung der regionalen Infrastruktur; Beitrag zur Energieautarkie der Region; Beleben der regionalen Wirtschaftsstruktur (durch Innovation); Regionale Wertschöpfung
- Cluster Kulturelle und individuelle Identität: Erhaltung der Kulturlandschaft; Berücksichtigung von Tradition und Selbstverständnis der Akteure; Regionale und überregionale Vernetzung

Akteursinteraktionen

- Cluster Kooperationsformen: Gleichberechtigte Mitsprache der Akteure; Beteiligungsmöglichkeit Betroffener; kooperative Beteiligung entlang der Wertschöpfungskette

Wirtschaftlichkeit

- Cluster Wirtschaftlichkeit der Anlage: diverse Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit der Anlage
- Cluster Wirtschaftlichkeit aus Akteurssicht: Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit; Beitrag zur Erreichung von Klimazielen

<http://www.oeaw.ac.at/ita/itaakis/index.php?proj=d21&cmd=get&opt=count>

5.1.2 Bewertungsindikatoren für die kommerzielle Beschaffung

Für die kommerzielle Beschaffung von Innovationen im Rahmen der üblichen Beschaffung gibt es eine Vielzahl an Zuschlagskriterien, wobei unterschiedliche Produktbereiche abgedeckt werden. Die umfassendste Produktpalette liefert der ÖkoKauf Wien, dessen Kriterien-sammlung im Wesentlichen in der naBe-Initiative berücksichtigt wurde. Diese Kriterien sind bereits in der Praxis erprobt und gegebenenfalls angepasst worden. Zwar existieren in diesem Rahmen Kriterien für Gebäude, aber noch keine für Energieanlagen (lediglich der Zukauf von Ökostrom wird berücksichtigt). Die energierelevante technische Gebäudeausstattung ist in den Zuschlagskriterien für Gebäude (oftmals aggregiert zum Beispiel als Primärenergiebedarf) integriert.

5.2 Schlussfolgerungen in Hinblick auf die Tool-Entwicklung

Bei den **rechtlichen Rahmenbedingungen** sind Änderungen im Rahmen des Leitkonzept IÖB zu beachten. Insbesondere betrifft dieses die Verankerung von Innovation als sekundäres Beschaffungsziel im Bundesvergabegesetz. Es wurden zahlreiche Institutionen und Stakeholder identifiziert, die mit Erfahrungen aus Best Practice Beispielen die Reihungslogik des

zu entwickelnden Bewertungsinstruments in Hinblick auf das Vergabegesetz verifizieren können.

Im Rahmen von aktuellen **Initiativen und Studien** kann pauschal festgehalten werden, dass sich diese auf nationaler Ebene in zwei Aktivitäten bündeln. Für die vorkommerzielle, innovationsfördernde Beschaffung ist das Leitkonzept IÖB die zentrale Initiative. Bei der kommerziellen Beschaffung von Innovationen im Rahmen der üblichen Beschaffung kann auf Ergebnissen des naBe-Aktionsplans aufgebaut werden.

Für die **Bewertungskriterien** des zu entwickelnden IÖB-Tools stehen zahlreiche Vorergebnisse zur Verfügung, die herangezogen werden können. Für die vorkommerzielle Beschaffung können diese auf bestehenden Gebäudebewertungsinstrumenten und Nachhaltigkeitskriteriensets für erneuerbare Energietechnologien aufbauen. Bei der kommerziellen Beschaffung können die Kriterien von bestehenden Umweltzeichen (EU Ecolabel, Österreichisches Umweltzeichen etc.) herangezogen werden.

6 Literaturverzeichnis

1251/2011, 2011. *Verordnung (EU) Nr. 1251/2011 der Kommission vom 30. November 2011 zur Änderung der Richtlinien 2004/17/EG, 2004/18/EG und 2009/81/EG des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren.*

2004/17/EG, 2004. *Richtlinie 2004/17/EG zur Koordinierung der Zuschlagserteilung durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste.*

2004/18/EG, 2004. *Richtlinie 2004/18/EG über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge.*

2009/81/EG, 2009. *Richtlinie 2009/81/EG über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe bestimmter Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit und zur Änderung der Richtlinien 2004/17/EG und 2004/18/EG.*

Adensam, A. et al., 2009. *Nachhaltigkeitskriterien bei der Standortwahl von Biomasse(Heiz)Kraftwerken*, Wien: Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft.

Bauer, O., Bauer, K. & Wild, S., 2008. *Kriterien für die Nachhaltigkeitsbewertung von Kleinwasserkraftanlagen*, Wien: HTL Wien XX, Kolleg Erneuerbare Energien.

BGBI. I Nr. 10/2012, 2012. *Bundesgesetz mit dem ein Bundesgesetz über die Vergabe von Aufträgen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich (Bundesvergabegesetz Verteidigung und Sicherheit 2012 – BVergGVS 2012) erlassen sowie das Bundesvergabegesetz 2006 geändert wird.*

BGBI. I Nr. 15/2010, 2010. *Bundesgesetz, mit dem das Bundesvergabegesetz 2006 geändert wird.*

BGBI. I Nr. 17/2006, 2006. *Bundesgesetz über die Vergabe von Aufträgen.*

BGBI. I Nr. 39/2001, 2001. *Bundesgesetz über die Errichtung einer Bundesbeschaffung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BB-GmbH-Gesetz).*

BGBI. I Nr. 86/2007, 2007. *Bundesgesetz, mit dem das Bundesvergabegesetz 2006 – BVergG 2006 geändert wird.*

BMLFUW, 2010. *Österreichischer Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung*, Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

BMVIT & BMWFJ, 2012. *Leitkonzept für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) in Österreich*, Wien: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) & Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ).

- BMWA, 2007. *procure_inno, Praxisorientierter Leitfaden für ein innovationsförderndes öffentliches Beschaffungs- und Vergabewesen*, Wien: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA).
- Buchinger, E. & Steindl, C., 2009. *Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung, Ein neues Instrument der Innovationspolitik?*, Wien: Austrian Institute of Technology (AIT).
- buy smart, 2009. *Leitfaden zur Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen*, Linz: O.Ö. Energiesparverband.
- Clement, W., 2012. *Ansätze für IÖB-Metrik*, Wien: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ).
- Clement, W. & Walter, E., 2010. *Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung in Österreich*, Wien: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ).
- EK, 2011. *Buying green! A handbook on green public procurement*, Luxemburg: s.n.
- ICLEI, 2007. *Das Procura+ Handbuch für Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz in der öffentlichen Beschaffung, 2. Auflage*, Freiburg: ICLEI Europasekretariat GmbH.
- Knopf, J. et al., 2010. *Innovationspotentiale der umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung*, s.l.: Adelphi Research & Forschungsstelle für Umweltpolitik.
- KOM(2001) 274, 2001. *Interpretierende Mitteilung der Kommission über das auf das Öffentliche Auftragswesen anwendbare Gemeinschaftsrecht und die Möglichkeiten zur Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge*.
- KOM(2007) 799, 2007. *Vorkommerzielle Auftragsvergabe: Innovationsförderung zur Sicherung tragfähiger und hochwertiger öffentlicher Dienste in Europa*.
- KOM(2007) 860, 2007. *Eine Leitmarktinitiative für Europa*.
- KOM(2008) 400, 2008. *Umweltorientiertes Öffentliches Beschaffungswesen*.
- Land NÖ, 2011. *Pflichtenheft, Energieeffizienz für NÖ-Landesgebäude*, St. Pölten: Land Niederösterreich.
- Lember, V. et al., 2007. *Public Procurement for Innovation in Baltic Metropolises*, Tallinn: BaltMet Inno.
- proEE, kein Datum *Interkommunale Zusammenarbeit bei der Beschaffung*, Frankfurt am Main: Klima-Bündnis e.V. - Europäische Geschäftsstelle.
- Schidler, S., 2003. *Technikfolgenabschätzung der Grünen Bioraffinerie*, Wien: Institut für Technikfolgenabschätzung (ITA).
- Schidler, S., Adensam, H., Kimla, C. & Volk, B., 2010. *Nachhaltigkeitsassessment einer PV-Anlage mit Speicher*, Wien

Singh, J., Limaye, D., Henderson, B. & Shi, X., 2010. *Public Procurement of Energy Efficiency Services, Lessons from International Experience*, Washington: The International Bank for Reconstruction and Development / The World Bank.

SMART SPP, 2011. *Driving energy efficient innovation through procurement - A practical guide for public authorities*, Freiburg